



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Begräbnisgottesdienst für Diakon Dr. Josef Fill

16.08.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.7

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41269)

Begräbnisgottesdienst für Diakon Dr. Josef fill,
16.8.1988 , Oberperfus , 15,00 h

In dieser Stunde , vor der Bahre unseres lieben Diakons Dr. Sepp fill, stehen wir alle vor einem reichen Lebenswerk , einer langen Nacht auf dem dunklen see(von der wir eben im Evangelium gehört haben) , und schließlich vor der ausgestreckten Hand des Herrn , der das Ende aller Zweifel und Bedrängnisse bedeutet , und die Erfüllung aller Träume .

Sein reiches Leben hat seiner Familie und der Kirche gehört. Als Sekretär des Katholikentages 59 , der Männerbewegung und der Synode . aber der größte Teil seines Lebens war doch dem Traum des Isaias gewidmet , von dem wir eben in der Lsung gehört haben: " Ich will über Jerusalem frohlocken und mich über mein volk freuen , nicht soll man fürder Wehklagen und Weinen hören ! Nicht wird es ein kind geben oder einen Greis , der nicht seine Tage auslebt..."

Josef Fill hat als Caritasdirektor der Diözese Innsbruck das Weinen und Wehklagen der Erde gehört , von der Erlerstraße bis Bukina Faso , von Friaul bis Äthiopien , von der Not eines behinderten Kindes bis zum Sandler in der Mentlgasse, vom Straftentlassenen bis zur Familientragödie . Aber er hat dem Alptraum vom menschlichen Leid einen anderen Traum , eben den des Isaias , entgegengesetzt, dem Traum vom Stillen des Hungers und vom Abwischen der Tränen. Er hat gegen das Leid in allen Formen gekämpft . Und er hat dies mit einem großem Realismus und einer nüchternen Tüchtigkeit getan , im Bewußtsein , daß wir gegen das Leid zwar nur Zeichen setzen können , so wie Christus Zeichen gesetzt hat . Aber diese Zeichen waren für Sepp Fill eben ein Stück Traum von der Vollendung , die einmal kommen wird.

Er hat die Zeichen des Helfens und Linderns so überzeugend gesetzt , daß man ruhig sagen kann , daß er führend daran beteiligt war , den Ruf der Caritas zu heben , und daß er jene Großmacht entfaltet hat , die am Ende dieses Jahrhunderts die einzige sein sollte , auf die die Kirche stolz sein darf und die sie ausweiten sollte : Die Großmacht des Helfens ... Das Vertrauen zu Dr. Fill und seinem Werk hat sich ^{so} auch in der Spendenbereitschaft der ganzen Bevölkerung niedergeschlagen . Und ^{so} spielen um diesen schlichten Sarg viele große und kleine Wellen des Dankes , aus unserem Land und fremden Erdteilen ..

Aber nach dem so reichen und arbeitsintensiven Leben kam die lange Nachtfahrt auf dunklen See. Das Leid , gegen das er so viel in der ganzen Welt unternommen hatte , erreichte ihn selbst , in einer heimtückischen Krankheit , gegen die er sich mit seiner ganzen Vitalität zur Wehr setzte , und dabei doch im tiefsten Grund wußte, wie ernst die Dinge waren , Es ist bei uns Menschen immer so , daß wir hineingestellt werden in die Spannung von Bedrohung und Lebenswille, Angst und Ergebung. Wie es Christus gesagt hat - nach dem Tag des Wirkens kommt die Nacht , in der man nicht mehr wirken kann, in der man gegen den Wind rudert, und doch weiß , daß man das Ruder umsonst in die Wellen taucht , in der ^{nen} man den Boden manchmal unter den füßen verliert , wie Petrus auf dem See.

Diese Nacht war bedrückend für die Seinen , die mitgelitten und mitgetragen haben , und ich danke ihnen dafür. Ich danke auch allen seinen Mitarbeitern, die so treu zum ihm gestanden sind , und den Ärzten und den Schwestern , die ihn betreut haben.

Aber schließlich ist Er gekommen , der Herr, über alle Wogen und Dunkelheiten hinweg , und hat die Hand ausgestreckt , und hat hat zu ihm gesagt , wie Er es wohl zu uns allen sagen muß : "Warum zweifelst Du , Du Kleingläubiger ?" Und Er ist mit ihm ans andere Ufer gefahren . Und nun rauscht über dem Leben des Dr. Josef fill , über allen Finsternissen und dämmerungen und hellen Stunden dieses Lebens, die Ewigkeit auf . Der Traum des Isaias hat ihn endgültig eingeholt: Er schaut den neuen himmel und die neue Erde , auf der es weder Weinen noch Wehklagen mehr gibt , kein Kinderleid , keine Flüchtlinge und keine Ausbeutung der Armen . Unser lieber Dr. Fill ist zum Fest der Himmelfahrt Mariens durch die große Pforte eingezogen , zu jenem Fest , mit dem wir in der Krönung Mariens die Vollendung des erlösten Menschen schlechthin feiern.

Ich kann meinem Caritasdirektor , meinem lieben Freund und treuen Mitarbeiter nur ein herzliches Vergeltsgott in die Ewigkeit nachrufen.